

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19240202

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

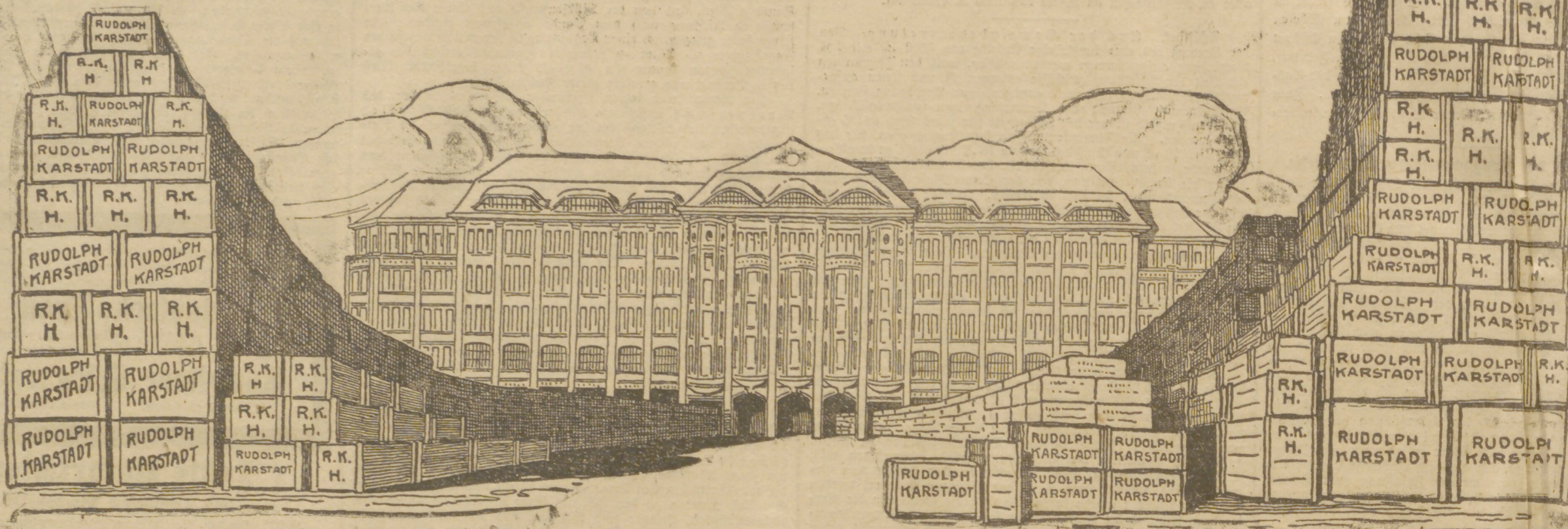
„Ich waren die Hühner da her, der Förster und Vorsteher
her, seiner künfte vom andern in der Sache, aber die Oberhand
ist bekommen.“

„Wundersüß! Frau stand troig zur Seite. Sie gab ihrem
sehr gutes Wort und rühete bei dem Bau seine Hand an,
die auch nicht, daß ihr Mädel mit dem Vater zusammen Pläne
bedete, aber wenn die Mutter aus dem Hause ging, dann hodie
sie zwei zusammen. —

Mutter sollte nach befragt gewesen, als sie von der Entfischung
zweiten Wasserbaues gehört hatte.

„Ganz,“ sagte sie zu Wohlgeunt, „ich hätte doch verlassen
Aun wird das höchsten Vertheil, das ich noch habe, ganz
lassen und die Kapelle wird immer mindereitiger. Aun
zu alten Gang. Aun ist seinen Beifall mehr mitnehmen, zumal
mit dem Fischen.“

Voranzeige!



Die Vorbereitungen haben begonnen!

Unsere Weiße Woche

beginnt am Montag, den 11. Februar.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen,
wir bringen in fast allen Abteilungen
staunenerregend billige Preise.

Unsere eigenen Fabriken und Webereien sind seit
Wochen mit der Herstellung der Waren beschäftigt.

Rudolph **Karstadt** Aktien-
Gesellschaft
Mönckeberg-Straße

Raucht **BORG** Zigaretten



Mein Angebot
in
blauen Mützen

Reinwollene Tuch-Mütze mit echtem
Leder, Lederriemen und gestepptem Futter, nur 3,50
In Tuch-Mütze mit blauem Atlas-Futter,
Lederriemen u. elegantem Durchzug-Reformleder, nur 5,-
Blaue Mützen schon von 1,50

Hugo Ballhorn

Mittestr. 88, Hammerdeich 25, Hammerbrookstr. 89.



REEMTSMA AG
CIGARETTENFABRIK
ALTONA-BAHRENFELD

SORTE
"R 6"

soll dem Bedürfnis eines starken
Cigaretten-Verbrauchers entsprechen.
Sie wurde aus vorwiegend milden
macedonischen und türkischen Tabak-
en hergestellt und mit Samsoun-
tabaken leicht gewürzt, so daß selbst
bei starkem Verbrauch der Cigarette
keine Geschmackermüdung eintritt.

Wir teilen den Freunden dieser Sorte mit, daß
wir auf Grund unseres direkten Einkaufs im
Orient und erhöhter Wirtschaftlichkeit der
Betriebe den Preis sehr niedrig festlegen
konnten und zwar auf

4

Die Arbeiterdruckerei

braucht viele Aufträge!

Jedes Parteimitglied, jeder Ge-
werkschaftler erfüllt nur dann
seine Pflicht, wenn er auch den
kleinsten Druckauftrag dem
Eigenbetrieb der organisierten
hamburger Arbeiter zuführt, der

hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co.
hamburg 36, Fehlandstraße 11 ***** Fernsprecher: Elbe 1691-1694

FLORA
Sonntag Ant. Ball
Verstärktes Orchester.
Jazz-Band.

Speichers Ballhaus
Grüner Deich 167.
Sonntags und Dienstags
Tanz.
Sonntag frei für Vereine.

Brandt & Wolk
färben und reinigen!

Alsterdorferstr. 19. * Alster 97.
Läden in allen Städten.

361. Hamburger Staats-Lotterie.

Es gelangen in 6 Klassen zur Auslosung

4 Millionen 776 Tausend
Goldmark.

Höchstgewinn eventuell

250 000
100 000
80 000
70 000
60 000
50 000

zahlbar in Rentenmark.

Zur 1. Klasse, Ziehung 20. Februar, kosten:

1/8 Los 1,50 3,- 6,- 12,-

Versand auch unter Nachnahme. — Amtl. Plan gratis.

Ich bitte diejenigen meiner geehrten Kunden,
welche **Gratisgabe** (Geldtasche) noch nicht
erhalten haben, diese
gefalligst bei mir abzuholen.

Hauptkollekte **Philipp Fürst**
82 Grosse Bleichen 82
Postcheckkonto: Hamburg 9890.

Ziehung 20. Febr.

361. Hamburgische

Staats-

Gold-Lotterie

28000 Gew. u. 7 Prämien

fr. Hauptgewinn Goldmark

250.000

100.000

80.000

70.000

60.000

50.000, 40.000 usw.

Los 1 Kl. z. Preise v.

1/8 1/4 1/2 3/4

1,50 3,- 6,- 12,-

(Parlo u. Liste 50-60 extra)

empfehlen u. versendet

auch unt. Nachnahme

Emil Stiller

Bankhaus,

Hamburg, Holzdamm 39

Gott Stinnes.

Ein Pamphlet gegen den

vollkommenen Menschen

von Eugen Orner.

Preis: 1,80 Goldmark

Buchhandlung Auer & Co.

Hamburg, Fehlandstr. 11.

Glücks-Per's

Gewinnverlosung sind rühmlich bekannt.
Empfehle Lose 1. Klasse 361. Ham-
burger Staatslotterie aus ihrer Haupt-
lotterie. Ziehung am 20. Febr. Höchst-
möglicher Gewinn

250 000 Rentenmark.

1/8 Los 12 Mk. 1,50

1/4 " 6 " 3,-

1/2 " 3 " 6,-

Schriftliche Aufträge werden prompt

ausgeführt. Postcheckkonto 428.

Wilhelm Peter, Elbeastr. 18,

Elbe Hammerbrookstraße.

Wäschehaus „Narabu“

Zentrale: Bleichenbrücke, 11.

Eröffnung unserer neuen Verkaufsstelle am

Sonabend, 2. Februar 1924

Steindamm 15, 1. Etage.

Eingeliefert zu Sonderpreisen.

Beispiele:

Garnituren, Zelig

Herbst u. Winterkleid mit Modestück 4,50

Herbst u. Winterkleid mit Modestück 5,80

Unterhosen

Seidenstrümpfe mit Valenciennes-Strick 1,80

Herbstkleid mit Modestück 2,-, 1,60, 1,40

Damenstrümpfe und Tachetier

Große Auswahl in Damen- u. Herrenwäsche.

Illustrierter Katalog gratis in Verlegung.

Wäschehaus „Narabu“

Steindamm 15 (kein Laden).

Zur Reform

trafvollluges.

Von Regierung

Die Strafvollzugsreform ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist. Die Strafvollzugsverwaltung ist ein Bereich, der in hohem Maße der öffentlichen Aufmerksamkeit bedarf, da sie die Grundlage für die Resozialisierung der Straftäter bildet. Die Reformen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, haben zu einer Verbesserung der Strafvollzugsbedingungen geführt, die jedoch noch weiterer Fortschritte bedürfen. Die Strafvollzugsverwaltung ist ein Bereich, der in hohem Maße der öffentlichen Aufmerksamkeit bedarf, da sie die Grundlage für die Resozialisierung der Straftäter bildet. Die Reformen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, haben zu einer Verbesserung der Strafvollzugsbedingungen geführt, die jedoch noch weiterer Fortschritte bedürfen.

waren. Kurz streifte er den Inhalt der Tagung, um dann dem Präsidenten des Strafvollzugsrates, Herrn Geheimrat Finkenburg aus Berlin, das Wort zu seinem Vortrag über „Anregungen zur Reform des Strafvollzuges“ zu geben.

Der Vortrag des Herrn Finkenburg war ein sehr interessanter und umfassender Überblick über den Strafvollzug in Deutschland. Er betonte die Notwendigkeit einer Reform, die die Strafvollzugsbedingungen verbessern und die Resozialisierung der Straftäter fördern soll. Er erwähnte die verschiedenen Probleme, die bei der Strafvollzugsverwaltung auftreten, wie die Überfüllung der Gefängnisse, die mangelnde Ausstattung und die unzureichende Ausbildung des Personals. Er schlug verschiedene Maßnahmen vor, um diese Probleme zu lösen, wie die Erhöhung der Strafvollzugsbudgets, die Verbesserung der Ausbildung des Personals und die Einführung von Reformen, die die Strafvollzugsbedingungen verbessern.

nach entlassene Jugendgefangene ein, das eine Musteranstalt zu werden vermag.

Die Strafvollzugsreform ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist. Die Strafvollzugsverwaltung ist ein Bereich, der in hohem Maße der öffentlichen Aufmerksamkeit bedarf, da sie die Grundlage für die Resozialisierung der Straftäter bildet. Die Reformen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, haben zu einer Verbesserung der Strafvollzugsbedingungen geführt, die jedoch noch weiterer Fortschritte bedürfen. Die Strafvollzugsverwaltung ist ein Bereich, der in hohem Maße der öffentlichen Aufmerksamkeit bedarf, da sie die Grundlage für die Resozialisierung der Straftäter bildet. Die Reformen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, haben zu einer Verbesserung der Strafvollzugsbedingungen geführt, die jedoch noch weiterer Fortschritte bedürfen.

(ED): Dadurch, daß gegen das Abkommen, gerade von französischer Seite, Protest erhoben worden ist, ergibt sich, daß deutsche Interessen nicht verletzt sind.

Vom Parteitag der französischen Sozialdemokratie.

Der Parteitag der französischen Sozialdemokratie in Paris war ein sehr interessanter und umfassender Überblick über die Situation der Sozialdemokratie in Frankreich. Er betonte die Notwendigkeit einer Reform, die die Strafvollzugsbedingungen verbessern und die Resozialisierung der Straftäter fördern soll. Er erwähnte die verschiedenen Probleme, die bei der Strafvollzugsverwaltung auftreten, wie die Überfüllung der Gefängnisse, die mangelnde Ausstattung und die unzureichende Ausbildung des Personals. Er schlug verschiedene Maßnahmen vor, um diese Probleme zu lösen, wie die Erhöhung der Strafvollzugsbudgets, die Verbesserung der Ausbildung des Personals und die Einführung von Reformen, die die Strafvollzugsbedingungen verbessern.

Preussischer Landtag.

In der Freitagssitzung ging zunächst die Beratung der Grundsteuer weiter. Schmeiser (B.) bezeichnete die steuerliche Belastung der Landwirtschaft als viel zu hart und Conrath (DHP.) erklärte, durch die Steuerpolitik der Regierung und der Linksparteien gäbe sich ein roter Faden der Hausbesitzer geltend. Scholich (ED.) begründete einen Antrag auf Wiederherstellung der Grundsteuerbegrenzung durch Begrenzung der Zuschläge auf 200 % statt auf 150 %.

Abkommen zwischen der deutschen und dänischen Sozialdemokratie

Die Art, wie der deutschdänische Grenzvertrag die deutsch-dänische Grenzfrage behandelt, ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist. Die deutschdänische Grenzfrage ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist. Die deutschdänische Grenzfrage ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist.

Verlangt die Gufen. CALMON-HANSA Gummiabfälle. Ein Werbefeld für Gummiabfälle mit dem Logo 'CALMON-HANSA' und dem Text 'Verlangt die Gufen. CALMON-HANSA Gummiabfälle'.

Heime und Schule.

Die Heime und Schulen sind ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist. Die Heime und Schulen sind ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist. Die Heime und Schulen sind ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion getreten ist.

Malens, das genaue Ausschneiden, das geschickte Kleben, Flächten, Vergleichen, Auffüllen.

Malens, das genaue Ausschneiden, das geschickte Kleben, Flächten, Vergleichen, Auffüllen. Ein Textblock, der sich mit verschiedenen Handwerkstechniken beschäftigt.

den, die sie nach Annahme der schaffenden Schule honoriert.

den, die sie nach Annahme der schaffenden Schule honoriert. Ein Textblock, der sich mit der Ausbildung von Kunsthandwerkern beschäftigt.

Nichtbildervortrag von Dr. Rosa Schapire. Barabed: Volkseine

Nichtbildervortrag von Dr. Rosa Schapire. Barabed: Volkseine. Ein Textblock, der sich mit einem Vortrag über die Volkseine beschäftigt.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Kunst, Wissenschaft und Leben. Ein Textblock, der sich mit der Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Leben beschäftigt.



Wir streuen

unserem altbewährten Grundsatz
der Billigkeit
in der
Weissen Woche
entgegen

Leinen-, Baumwollwaren

Hemdentuch u. Renforcé 90 75	65 Pf.
Linon für Bettbezüge, volle Breite	Meter 1.95
Bettfatin 140 und 180 cm breit	Meter 2.25
Dowlas für Betttücher, 160 u. 146 cm br., Mtr.	5.25 2.75
Rissenbezüge 80x80 cm, a. prima Linon, Stück	1.95
Rissenbezüge 80x80 cm, m. Jacke, beste Qual., St.	3.25
Betttücher prima Qual., 140x240 cm, Stück	5.25 4.75
Betttücher Halbfeinen	Stück 7.25
Pa. reinkl. Betttücher	Stück 10.-
Bettbezüge aus prima Stoff	Stück 9.50 7.75
Bettbezüge aus gestreiftem Satin, Stück	10.50 8.25
Staubtücher	Stück 20 Pf.
Wschtücher rot Karo	Stück 58 Pf.
Geschirrhändtücher gute Qual., Stück	95 65 Pf.
Küchenhändtücher Gerstenkorn, rote Kante, Meter	75 Pf.
Küchenhändtücher reinleinen	Stück 95 Pf.
Küchenhändtücher Drell, schwere Qualität, Stück	1.20
Stubenhändtücher reinleinen Gerstenkorn	95 Pf.
Stubenhändtücher Gerstenk. m. Jacquard-Kante	Stück 1.10
Stubenhändtücher Jacquard, mit schönen Mustern	Stück 1.25
Tischtücher prima Halbfeinen, für 4 Personen, St.	5.10
Tischtücher prima Halbfeinen, für 6 Personen, St.	6.25
Tischtücher reinleinen, 180x165 cm	Stück 7.75
Tischtücher reinleinen, 130x200 cm	Stück 9.50
Servietten prima Halbfeinen, 60x60 cm, Stück	1.35
Servietten reinleinen, 60x60 cm	Stück 1.65
Kaffeeegedeck mit doppeltem Durchbruch, weiß, St.	8.25
Spishendecken ganz besonders billig, St.	2.55 95 Pf.

Frottier-Handtücher u. Badelaken
enorm billig, in nur bester Qualität.

Konfektion

Weisse Voileblusen Kimonoform	1.50
Weisse Voile u. Hemdblusen	2.90
Weisse Voileblusen mit garnierter Spitze	3.90
Weisse Voileblusen Jumperform	6.90
Ein Voileblusen mit Fichu und Fillet	9 75
Posten garniert, 14.75 12.75	
Weisse Voilekleider	5.90
Weisse Voilekleider jugendl. Form	14.75
Weisse Voilekleider mit Plisse ...	29.50
Weisse Stickerei: Kinderkleider	
3.90 5.90 8.75 9.75	

Herren-Artikel

Große weiche Sportfragen gute Qualität	45 Pf.
Große steife Eckfragen alle Weiten ..	50 Pf.
Große Umlegefragen alle Weiten	55 Pf.
Große weisse Oberhemden gute haltb. Qualität ..	5.90

Taschentücher

Damen-Taschentücher mit Hohl-, St.	20 Pf.
Damen-Taschentücher mit gest. Ecke	35 25 Pf.
Damen-Taschentücher rings gest., 65	42 Pf.
Herren-Taschentücher weiß Linon	48 42 36 Pf.
Herren-Taschentücher mit bunt. Rand	55 43 30 Pf.
Herren-Taschentücher reinleinen, Schuß	75 65 Pf.
Kinder-Taschentücher m. farb. Streif.	10 Pf.

Reinleinen. Taschentücher für Damen u. Herren in großer Auswahl

Damenwäsche

Damenhemden in Hemdentuch, m. Languetten-Anfag	2.45 1.95
Damenhemden in Hemdentuch, mit breitem Stickerei-Anfag	3.50 2.95
Damen-Beinkleider in Hemdentuch, m. Lang-Anfag oder Stickerei, geschlossen	2.95 1.95
Damen-Beinkleider in Hemdentuch, mit breitem Stickerei-Anfag, geschlossen	3.90 3.50
Garnituren Hemd, Beinkleid in Hemdentuch, mit Hohlraum	6.50
Damen-Nachthemden in Hemdentuch, mit Hohlraum und Languetten	5.90 4.90
Damen-Nachthemden in Hemdentuch, mit breiter Feslon und Einfag	7.90 6.90
Hemdhoson in Hemdentuch, mit breitem Einfag	5.90
Frottier-Handtücher guter Kräuselstoff,	1.55 1.45
Prinzepröcke in Hemdentuch, mit Stickerei	4.50
Prinzepröcke mit breitem Stickerei-Volant und oben reich garniert	6.90
Unterlaissen in Opal und Mako, mit Handstickerei, Rücken, breit garniert, in 10 verschiedenen Dessins	5.90
Rissenbezüge in prima Stoff, 80x80, und Vielerlei Languetten	3.25 2.95

Schürzen

Weisse Pierschürze mit breitem Einfag	1.95
Weisse Wienerform mit breit. Stickerei Einfag	2.25
Weisse Servierschürze	2.45

Korsetts

Korsett weiß Drell, mit Strumpfhalter	3.95
Büstenhalter „Plastika“	1.75
Büstenhalter „Sautana“	1.95

Hermann Ziek

Arthur
Petersen & Co
Das Haus
für guten Qualitäten

Die Aussteuer für das Kind

Original Kieler Anzüge, marineblau, aus ganz vorzüglichen Stoffen.														
Größe 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16 ⁰	17 ⁰	18 ⁰	19 ⁰	20 ⁰	21 ⁰	22 ⁸	23 ⁴	24 ⁰	25 ⁰	26 ⁰	27 ⁰	28 ⁰	29 ¹	30 ¹
Reinwollene schwere Kinderstrümpfe, unsere Essigsalzmarke, Gummifäden														
Größe 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
90 ^s	1 ⁰⁵	1 ²⁰	1 ³⁵	1 ⁵⁰	1 ⁶⁵	1 ⁸⁰	1 ⁹⁵	2 ¹⁰	2 ²⁵	2 ⁴⁰	2 ⁵⁵	3 ¹⁰	3 ²⁵	3 ⁴⁰
Kinder-Permal-Unteranzüge, ausserordn. gute, molle gemischte Qualitätsiten														
					Größe 60	70	80	90	100					
					2.35	2.60	2.85	3.20	3.45					
Reinwollene getrimmte Baby-Beladen														
Weissende Kinder-Beladen, weiss und farbig														
Stück 2.95														
Stück 2.95														

Während der Aussteuer-Woche
extra billiger Verkauf eleganter Damen-Schürzen

Vorteile über Vorteile
bietet unsere Aussteuer-Woche

Elegante Haalfeder, sehr vortheilhaft	8.75	5.85	3.95
Haalfeder-Garnituren, in 3 Sorten	8.00		
Elegante moderne Garnituren, vorzügliche Qualität	13.00	17.85	
Wolgende Kissenfedern, alle preiswerth	11.85	7.00	6.75
Reichum und Span. Kasse, erstens Wahl	Refer 1.45	1.25	95
Qualitäts-Decken in großer Auswahl	27.50	15.50	17.50
Steyrdröden, prima Seidenballen, prima Haalfederfüllung	27.50	23.50	
Eleante Sonnen-Steyrdröden, erstklassige Verarbeitung		124.00	
Sammet- und Seidendecken, prima Qualität		27.50	
Wollene Kissen, sehr elegant, in großer Auswahl		13.50	
Weiß lackirte Eisenbettstellen, Messingvorgeräthe, mit Eisenrahmen		24.50	
Ständer-Boisbettstellen, weiß lackirt, mit Klappfüßenteil		39.50	
Besonders großes Angebot guter Bettfedern			
Bettfedern, Ia. halbreiß, Rusp		Rund	4.75
Bettfedern, Ia. weiß, Rusp		Rund	5.00

Schaarmarkt 8—10, bei der Michaeliskirche.

täglich 74 U6
erry Sikla
Villi Hampf
er Rastelbinder.

Errichtet 1799. Sparkasse. Errichtet 1799.

U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE: 1917.

der große Erfolg.
Nachm tags Kinder halbe Preise.

Leisners Ballsäle, Wandsbek
Größte u. schönste Ballsäle Schleswig-Holst.
Jeden Sonntag: Gr. öffentlicher Ball

Königs-Neubau
Sonntag, 4½ Uhr:
Barletti 2,50 M.
Königs-Nachbarin
Sonntag, 8 Uhr:
Sonntag, 9½, braun,
Wächter-Neubau

Variete Bühne
Hansa-Theater
8 Uhr
Sonntag,
nachm. 3½ Uhr:

**Volles Programm.
Kleine Preise.**

Druck und Verlag: Hamburger
Verlagsdruckerei u. Verlagsgesellschaft
Hans u. Co. in Hamburg.

Sozialdemokratische Gemeindepolitik in Wandsbek.

Der Termin der Neuwahlen für die Stadtverordnetenversammlung rückt immer näher. Im bürgerlichen wie auch im sozialdemokratischen Lager ist man bereits eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Unter diesen Umständen war es durchaus angebracht, daß die SPD-Fraktion einmal einen Bericht über ihre Tätigkeit in der jetzt ablaufenden Wahlperiode gab, um nachzuweisen, daß alle Vorwürfe und Angriffe der bürgerlichen Jber Berichtigung einbieten. Daß dem so ist, zeigt sich daran, daß das Wandsbeker Bürgerturn, das sich sonst nicht genug tun konnte in Verhöhnungen und Anwürfen gegenüber der SPD-Fraktion, jetzt eine auffallende Zurückhaltung befundet.

In einer stark besuchten Versammlung nahm Genosse Wenker als Vorsitzender der Fraktion Gelegenheit, den Parteigenossen und -genossen über die Tätigkeit der Fraktion Bericht zu erstatten. Als die SPD-Fraktion 1919 mit entscheidender Mehrheit in das Stadtparlament einzog, fand sie, daß in Wandsbek in kommunalen Dingen teilweise eine Art Schlafwanderei herrschte, die unter einer sozialdemokratischen Mehrheit nicht möglich gewesen wäre. Man braucht nur an die menschenlich unhaltbaren Zustände im Waisenhaus, in denen Kinder und alte Leute zusammengepackt waren, zu erinnern. Sieht man sich dagegen jetzt die vorbildlichen Zustände im Waisenhaus an, und ebenfalls in dem neuen Verordnungsamt, dann kann man ohne Überhebung sagen, daß dies nur dem Willen der Sozialdemokratie zu verdanken ist. Vor dem Kriege war ferner die Wohlfahrtspflege in den Händen sogenannter gemeinnütziger Vereine und Organisationen des Bürgertums, die leider alle Dinge nur durch eine gewisse Brille betrachteten. Die bürgerliche Wohlfahrt nahm auch sehr gern häßliche Mittel in Anspruch, wollte es aber nicht zulassen, daß man ihr in die Papiere sah. Die SPD-Fraktion war stets bemüht, in der Wohlfahrtspflege den größten Einfluß durch die Stadt ausüben zu lassen; denn nur so konnte eine wirkliche Wohlfahrt im Interesse der Allgemeinheit betrieben werden. Die jetzt eingerichtete Wohlfahrtsstelle zeigt, wie die Sozialdemokratie diese ihre Pflicht durchzuführen gedenkt. Erst als die Sozialdemokratie in das Stadtparlament einzog, wurde endlich auch die Stelle eines Schularztes eingerichtet, über die das Bürgerturn sich 12 Jahre lang unterhalten hatte. Unter dem maßgeblichen Einfluß der SPD-Fraktion wurden auch die umfangreichen Kinderbeschäftigungen durchgeführt. Im Jahre 1920 wurde ferner das Kindererholungsheim „Morgengarten“ eingerichtet. Schöne Einrichtungen folgten sich unter dem Einfluß der SPD in der Kinderkrippen und in der Krippen. Die im Waisenhaus so war während des Krieges auch im häßlichen Krankenhaus eine starke Vernachlässigung eingetreten. Die SPD-Fraktion konnte auch hier ihren beständigen Einfluß geltend machen. Ein ganz anderer Geist, wie im besonderen eine bessere Organisation, ist in den Nachkriegsjahren in der Armenpflege eingezogen. Wir erinnern weiter an die grundlegenden Änderungen und vielen Verbesserungen, die in sämtlichen Schulen Wandsbeks durchgeführt und lediglich von der SPD-Fraktion veranlaßt wurden. Was in den verhältnismäßig guten Jahren vor dem Kriege nicht durchgeführt werden konnte, ist endlich in der Nachkriegszeit zur Tat gekommen. Die Stadt Wandsbek hat sich auf Drängen der SPD-Fraktion eine eigene städtische Bücherei angeeignet, die sich nach Urteilen von Sachverständigen mit ähnlichen Einrichtungen anderer Städte durchaus messen kann. Wir brauchen nur an die Wandsbeker Stadtbücherei zu denken, die sich in der letzten Zeit so allgemein anerkannt wird, vorzüglich arbeitet. Den wesentlichen Einfluß übte die Sozialdemokratie nach dem Kriege auf dem Gebiet der Grundhüdpolitik aus, für die das Bürgerturn vorher kein Verständnis aufbringen konnte. Nur durch diese großartige Grundhüdpolitik der SPD war es möglich, in so umfangreichem Maße für die Kleinrentenbesitzer einzutreten. Nur so war es auch möglich, daß die Stadt in den letzten Jahren sehr stark den Ausbau neuer Industrien und Internierungsförderung konnte. Auch in der Wohnungspolitik verfuhr die SPD beharrlich und wirksam, wenn es ihr auch nach den gegebenen Verhältnissen nicht gelingen konnte, die Wohnungsnot aus der Welt zu schaffen.

Die SPD-Fraktion hätte noch weit günstigere Resultate erzielen können, wenn es die allgemeinen Verhältnisse erlaubt hätten, wenn es ihr im besonderen möglich gewesen wäre, die Steuerfragen in der Gemeinde so zu lösen, wie es ihren Grundbedürfnissen entsprach. Die Bürgerlichen so in jeder Beziehung vor dem Kriege vor der Steuerzahlung gedrückt. Sie sind sich in diesem Punkte auch in der Nachkriegszeit nicht geändert. Das beweist ihre letzte Stellungnahme zur Erhöhung der Steuer vom Grundbesitzern. Hier wie auch in den vorigen Jahren, als es einmal um Beamtengehälterbeschränkungen ging, wollte sie entgegen dem vielversprechenden Rufe „Keine Ausgabe ohne Deckung“ lieber auf Umstände, d. h. also auf Pump, wirtschaften, als nur die Bestehenden und die, die es zahlen können, von der Steuerzahlung zu befreien. Die SPD-Fraktion hat sich, wie gesagt, bemüht, so weit wie möglich der Vermittlung ihrer Programmpunkte nachzukommen, während die Kommunisten sich in der Kommunalpolitik mit positiver Arbeit überhaupt nicht beschäftigen, dafür aber umsonst Reklameforderungen aufstellen, die auch unter einem kommunalistischen Schein nicht hätten verwirklicht werden können. Soviel ist sicher, daß wenn die SPD nicht wieder mit einer Mehrheit ins Stadtparlament einzog, daß dann manche Veränderungen und Verschlechterungen in der Kommunalpolitik eintreten werden, und zwar auch in solchen Dingen, in denen die Bürgerlichen heute mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen noch nicht wagen, gegen die Sozialdemokratie zu arbeiten oder zu stimmen.

Es liegt im Interesse jedes einzelnen Parteimitgliedes, daß er für weitestgehende Aufklärung über die Tätigkeit der SPD-Fraktion sorgt, damit bei der Wahl jeder Bürger und jede Bürgerin wissen, was eintreten wird, wenn das Bürgerturn die Oberhand gewinnen sollte und was zu erwarten ist, wenn die Sozialdemokratie wieder in derselben Stärke aus dem Stadtkampf hervorgeht. Die Sozialdemokratie wird konsequent die von ihr bisher angebahnte Politik, das heißt eine Politik im Sinne der Allgemeinheit, fortsetzen können, wenn sie die Mehrheit der Stimmen im Stadtparlament auf sich vereinigt.

Parteigenossen! Werbt Anzeigen u. Abonnenten!

Freude am Heldenode.

Sicher — wenn Ueberproduktion an irgend etwas in Deutschlands Grenzen existiert, dann sind es die langatmigen Berichte, Sitzungsprotokolle usw. deren Daseinszweck sich meist darin erschöpft, ungelassen in den Papierförm des Empfindens zu wandern. Mittlerweile aber leuchtet aus dem Grau geheimer wiedergetauter Phrasen ein Schimmer auf, daß mehr über unsere Kultur (oder richtiger: Infkultur) Epochen ausstrahlt, als ein dillebendes Werk. Rohnt es nicht, den Jahresbericht der Essener Handelskammer zu lesen um des einen Satzes willen:

Der Marxismus ist ideallos, es gibt für ihn keinen Ruhm und kein Vaterland, keine Freude an dem Todesmut der vaterlandsliebenden Kämpfer.

Also, schämt Euch, Marxisten! Euch geht die rechte Freude des Patrioten ab. Warum kommt Ihr nicht begierig grinsen, als todwunde Menschen drei Tage lang in einem im Stadelhau hingehen, ehe der Tod sie erlöset? Da blies Euch gelinde Rache, wenn eine Dreizehnterlinie anderthalb Kompanien auf einen Schlag ins Nichts auflöset? Ihr hattet nicht einmal so viel Humor, aus schneidenden erdernen Händen und Füßen der Karpaten-Kämpfer ein nettes Gesellschaftsspielchen zu machen! Für über Euch vaterlandslöse Geistes!

Aber, liebe Handelskammer in Essen: etwas Nachsicht! Solltet Du doch mit den treuen marxistischen Schöpfen haben. Nicht jedem ist die „Freude an dem Todesmut der vaterlandsliebenden Kämpfer“ so leicht gemacht worden, wie Deinen jäherwunderten Mitgliedern. Es ist schließlich ein billiges Vergnügen, wenn der Betriebsdirektor, der behaglich an der Röhre sitzt und die Entrees empfindet, Freude am Todesmut seiner Trapezkünstler und Equilibristen empfindet. Der Stierkampf-Journalist freut sich über den Todesmut seines Toreros, der Manager von Vorkämpfern über den Todesmut seiner Kämpfer, den — er selbst nicht auszuweichen braucht. (Und auch gar nicht will.) Ist es nicht seltsam auf der Welt: Ueberall wo Menschen Todesmut zeigen, da sitzen irgendwo auf behaglichen Mühschiffen, in angenehmer ausgepolsterter Direktorenstühle, bei dicken Zigaretten und schlaften Weisbilden andere Menschen, denen dieser Todesmut herrliche Einnahmequellen erschließt.

Rechte Handelskammer in Essen! Was es nicht in und um

Die Aufgabe: Geistige und organisatorische Rüstung!

Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins Altona-Ottensen.

Im großen Saal von „Wachtmanns Salon“ fand gestern Abend die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung der Altonaer SPD. Statt, die einen sehr anregenden Verlauf nahm und zweifellos zu einer Stärkung und Festigung der politischen Gesinnung der Altonaer Parteigenossen beigetragen hat.

Die Abrechnung vom 3. Quartal gab Genosse Kleiner. Die Einnahmen beliefen sich insgesamt auf rund 3062 Millionen Papiermark, die Ausgaben auf rund 3358 Millionen Papiermark, so daß ein Defizit von rund 296 Millionen Papiermark entstand. Das Defizit ist hauptsächlich eine Folge der Inflation, von der die Organisation in voller Härte betroffen wurde. Der Mitgliederbeitrag zeigte zwar einen kleinen Rückgang von 4,8 %, ist aber wohl unter dem Druck der schlechtesten wirtschaftlichen Verhältnisse eingetreten, so daß zu irgendwelchen pessimistischen Auffassungen gar keine Ursache vorliegt. Im Gegenteil können wir nach der Stabilisierung der Währung der Zukunft mit guten Hoffnungen entgegengehen. — Auf Vorschlag des Vorstands wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. — Die dann vorgenommene Wahl der Delegierten zur Unterbezirkskonferenz in Elmhorn ergab folgendes Resultat: von 16 Vorschlägen erhielten die Mehrheit der Stimmen B. u. d. h. Kamp' l, K. e. n. h. o. n., G. o. r. t. h., Frau Deppa, W. i. l. l. e. n., K. i. e. r. — In die Präkommission wurde Genosse K. i. e. r. gewählt.

Zu seinem Vortrag über „Politik und Taktik der Sozialdemokratie“ erhielt dann

Genosse Wilhelm Dittmann

das Wort. Er führte etwa folgendes aus: Ueber die Politik der Partei sind in der letzten Zeit zum Teil heftige Meinungsverschiedenheiten aufgetreten. Zwei Fragen besonders stehen im Vordergrund: große Koalition und Ermächtigungsgesetz. Häufig wird es so dargestellt, als wenn diese beiden Dinge die Wunden der Rückschlüsse seien. Dagegen muß erklärt werden, daß wir auch ohne diese beiden Dinge die wirtschaftliche und politische Reaktion hätten. Die realen Verhältnisse, besonders die wirtschaftlichen, machen keine Sprünge, sie unterliegen dem Gesetz der wirtschaftlichen Entwicklung. Wir müssen uns den russischen Erfahrungen die Augenmerkmale ziehen, daß wir keine Einmischungsversuche übergründen können. Zur sozialistischen Wirtschaft gehört eine bestimmte Reihe der objektiven Verhältnisse und eine hohe Reihe der Menschen. Durch die Novemberrevolution des 1918 ist der Charakter unserer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht geändert worden. So ist es denn gekommen, daß das Bürgerturn sich für sich keine Positionen wieder zurückerobern. Denn eine politische Macht, die sich nicht auf maßgebende Wirtschaftskräfte stützen kann, ist auf die Dauer nicht haltbar.

Der Redner betonte dann die politische Entwicklung bis zum Aufbruch und fuhr dann fort: Die Aufbruchzeit hatte eine Zermürbung der Widerstandsfähigkeit des Proletariats und auch der Arbeiterorganisationen zur Folge. Die Arbeiterkraft verlangte von ihnen größere Aktivität. Die Organisationen sind aber keine Gebilde, die über den Gewissern stehen, sie sind in ihrer Stärke abhängig von der Widerstandsfähigkeit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitglieder. Die große Koalition wurde so gebildet, daß sie eine feste Grundlage für die Reichspolitik bilden sollte. Als wir im November 1923 gegen die große Koalition, im August v. J. lagen die Dinge aber so, daß auch die Gegner der großen Koalition den Kabinett-Ereignissen zu hängen, um ein Kabinett zu setzen zu verhindern. Die Angst vor einer durchgreifenden Befreiung des Volkes, die Gelferd in Angriff genommen hatte, trieb die Befreienden zu einem allgemeinen Sturm gegen das „marxistische Kabinett“. Den brutalen Stürmen nachstellten sie als Gegenforderung die Arbeitsverlängerung gegenüber. Die Sozialdemokratie hat sich mit allen Kräften gegen den Vorstoß gewehrt, ohne ihn aber völlig abwehren zu können, weil die wirtschaftliche Kraft der Arbeiterkraft geschwächt hatte. Es kam das Kabinett Marx und das zweite Ermächtigungsgesetz. Die Opposition unserer Partei spricht hierbei häufig von einer verdrängten „Partei-vorstands“- und „Fraktionsvorstands“-Politik. Wie richtig gerade diese Behauptungen sind, zeigt sich daran, daß die beiden Vorstände der Fraktion, Hermann Müller und ich, gegen das Ermächtigungsgesetz waren, und daß auch die Mitglieder des Parteivorstands zum Teil Gegner des Gesetzes waren. Als Gegner des Ermächtigungsgesetzes muß ich mich zugeben.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung. Landbetriebe der Eisenindustrie.

Zur Tarifbewegung in den Landbetrieben der Eisenindustrie wird uns mitgeteilt, daß mit den Arbeitgebern erneute Verhandlungen stattgefunden haben, die jedoch zu irgendeinem Abschluß nicht führten, sondern auf die ersten Tage der nächsten Woche verlegt wurden.

Tarifverhandlungen im Versicherungsgewerbe.

Nachdem die Reichstagsverhandlungen einigig abgeschlossen sind, haben die beteiligten Gewerkschaften und Organisationen am Dienstag bereits beim Reichstagsverhandlungsausschuß um Verhandlungen nachgesucht. Eine Vertretungskonferenz der Zentralverbände der Angestellten am gleichen Tage beschloß den Kampf um die Krisisgruppe und hat entsprechende Richtlinien an die Angestelltenstellen erteilt. Auch in dieser Gruppe handelt es sich im wesentlichen um die Frage der Arbeitszeit. Ueber den Ausgang des Kampfes werden wir berichten.

Beihilfsgehälter im Handelsgewerbe.

Uns wird vom Zentralverband der Angestellten mitgeteilt: Die Bestreben der Eltern, für ihre aus der Schule entlassenen Kinder unbedingte, unter allen Umständen eine Beihilfe zu erreichen, ohne Rücksicht auf die verändernden Umstände, ist auch in diesem Jahre wieder sehr groß und nur zu gerechtfertigt. Wenn gleich auch beim Abschluß eines Lehrvertrages in erster Linie erzieherische Momente berücksichtigt werden sollen, so dürfte doch bei der jetzt gültigen und tatsächlich gezahlten außerordentlich minimalen Lehrvergütungen allen Eltern und Erziehern die dringende Mahnung willkommen sein, sich die Annahme einer kaufmännischen Beihilfe in doppelter Hinsicht ernstlich zu überlegen. Nicht allein, daß das Durchhalten einer solchen Lehre den Eltern außerordentlich erspart wird, besteht die weit größere Gefahr des systematischen Heranziehens einer Schmutzkonkurrenz durch

daß die Gründe der Fraktionsmehrheit eine gewisse Berechtigung für sich haben. Der Fraktion wird im besonderen der Vorwurf gemacht, daß sie der Arbeitszeitverordnung nicht den genügenden Widerstand entgegengeleitet habe. Es sei aber darauf hingewiesen, daß im 15er-Ausgleich alle bürgerlichen Parteien unseren Antrag abgelehnt haben, statt der Arbeitszeitverordnung die Demobilisationsverordnungen weiter bestehen zu lassen, ja, daß sie auch abgelehnt haben, wenigstens die Vereinbarung der Fraktionen über das Arbeitszeitgesetz vom Oktober in die Arbeitszeitverordnung hineinzubringen. Gegen den geschlossenen Widerstand der bürgerlichen Fraktionen konnten wir mit unsern Forderungen nicht durchdringen. Die Sozialdemokratie hat parlamentarisch alle Mittel angesetzt, die anzunehmen waren. Bei dieser Gelegenheit sei besonders darauf hingewiesen — was unsere Genossen besonders beachten mögen, die in den Betrieben mit den Kommunisten zu tun haben —, daß die Kommunisten bei der Beratung des Ermächtigungsgesetzes nicht als parlamentarischen Mittel angenommen haben, um das Ermächtigungsgesetz zu Fall zu bringen und die Auflösung des Reichstages herbeizuführen. Sie sind bei der entscheidenden Abstimmung im Saal geblieben und haben durch ihre Anwesenheit dazu beigetragen, daß die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit zur Stelle war. Wenn sie auch gegen das Gesetz waren, so ist doch ihr Verbleiben im Saal ein Zeichen, daß sie vor der Verantwortung der Auflösung des Reichstages zurückgeschreckten.

Die Arbeiterschaft muß jetzt alle Kräfte und alle Gedanken konzentrieren auf die schweren Kämpfe der nächsten Zeit, besonders auf die Reichstagswahl. Je besser wir uns geistig und organisatorisch auf diese Kämpfe vorbereiten, um so erfolgreicher werden wir sie bestehen. Wir werden uns mit aller Energie gegen die Vorstöße von rechts wenden müssen; aber auch gegen links werden wir alle Kräfte anspannen müssen. Die Kommunisten haben offen ausgesprochen, daß es ihnen nicht darauf ankommt, die Macht der Arbeiterschaft zu stärken, sondern vor allem Dingen darauf, die Sozialdemokratie zu vernichten. In Thüringen haben sie beispielsweise die Parole ausgeben, den Hauptstoß gegen die SPD zu führen, die Bürgerlichen aber zu schonen. Mit den Kommunisten Politik zu treiben, ist nicht möglich. Wir müssen jede Gewalt- und Kuschelpolitik entschieden ablehnen. Unsere Aufgabe ist, die Geister zu gewinnen. Mit dieser Parole und mit diesem Ziel gehen wir in den Wahlkampf! (Langanhaltender Beifall.)

In der Ansprache

erklärte als erster Redner Sonnenschein, Hamburg, nach seiner Meinung seien Parteimitglieder und Parteigenossen der Revolution ihre Aufgabe nicht gemacht gewesen, dem Proletariat ein großes Ziel zu weisen. Solche Ziele seien die großdeutsche Republik und in wirtschaftlicher Beziehung die Verwirklichung des Sozialismus. Er sei der Meinung, daß man sich dabei gar nicht so eng an das Parteiprogramm halten müsse, es käme ihm zunächst gar nicht so sehr darauf an, das Privatigentum zu beseitigen, als diesem vielmehr seine Schärfe zu nehmen. So wäre es sehr wohl möglich gewesen, die Sozialisierung der Schlüsselindustrien durchzuführen. Die Sozialdemokratie müsse eine energiegeladene proletarische Politik treiben. In der Personalpolitik der Partei müßten andere Wege eingeschlagen werden. — Langenbein behauptete ebenfalls, daß es 1918 nicht gelungen sei, eine auf demokratischer Basis aufgerichtete Volksherrschaft zu schaffen. Redner betonte, daß die Schaffung eines Kampfbundes für den Wahlkampf — ein Punkt, den wir nicht übersehen dürfen — unsere Führer in den letzten Jahren gewiß keinen leichten Stand gehabt haben. Ein jedes Parteimitglied müsse Kämpfer sein. — In seinem Schlußwort sagt sich Dittmann noch kurz mit Sonnenschein ab. Die Gewerkschaftsführer sollten schwache Positionen nicht dadurch zu maskieren suchen, daß sie alle Schuld auf die Führung der Partei schieben. Zur Personalfrage in der Partei ist er gesagt, daß wir in den letzten Stellen der Partei gerade Leute brauchen, die das Programm kennen und danach handeln. Die Personalpolitik, die Sonnenschein behauptete, könne zu den größten Gefahren führen.

Nach einem ansehnlichen Schlußwort und einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung nach 11½ Uhr geschlossen.

Ueberlastung eines Berufes bei gleichzeitigen Vergütungsfragen, die nicht im engersten Sinne den Lasten gerecht werden, und wenn im Augenblick in folgender Regelung keine günstigeren Arbeitsbedingungen zu erreichen waren, so wird die Elternschaft sich der Hilfe der gewerkschaftlichen Organisationen bedienen müssen, um vor Antritt irgendeiner Lehre Auskunft im Zentralverband der Angestellten, Hamburg 1, Reichenbinderhof 67, V., einzuholen.

Deutsches Reich.

Metallarbeiterstreik in Leipzig.

In Leipzig sind am 1. Februar die Metallarbeiter in den Streik getreten, nachdem von Schlichtungsausschuß ein Schlichtungsversuch gescheitert war, der eine Erhöhung der Arbeitszeit auf höchstens 54 Stunden und eine Herabsetzung des Spitzenlohnes von 48 auf 45 3/4 pro Stunde vorsah. Von den Metallindustriellen war der Schlichtungsversuch angenommen, von den Metallarbeitern aber abgelehnt worden. Die Arbeit ruht in fast allen Betrieben.

Den Rastkudentag behauptet

haben die Transportarbeiter des Wuppertals. Der Streik wurde nach einer Meldung aus Oberfeld am 1. Februar beendet. Die 48-Stundenmode bleibt bestehen. Mehrarbeit wird nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen geleistet.

Die Gewerkschaften gegen den Abbau des Beamten-Erhölungsurlasses.

Die Nachricht, daß eine Kürzung des Erholungsurlaubes der Beamten beschloß, hat die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen veranlaßt, Beratungen über die notwendigen Maßnahmen abzuhalten. Es wurde beschlossen, sofort Schritte beim Reichstagsrat und Reichsminister des Innern zu unternehmen, um die in völliger Verkennung der Lage der Beamenschaft beschlossene Maßregel zu verhindern.

Als ich des morgens nach festem Schlaf, wie wir ihn nur nach Wanderung in den Bergen gesehnt erhalten, zum Fenster hinausblickte, war die große, weiße Schneefläche verschwunden bis auf einzelne weiße Inseln, die aus dem Grün der Bäume hervorleuchteten. Auch zwischen den Stämmen des Waldes schimmerte die rotbraune Erde.

Der Bach im Tale aber hatte sich zu einem reißenden Ungeheuer ausgewandelt. Von den Dächern der Bauernhäuser troff und gluckste es unaufhörlich. Die Dorfstraßen waren ein einziger See, dessen Wasser in kleinen hübschen Rinnen talwärts dem Bache zufließen. An den Feldrändern hatten sich neue kleine Bäche gebildet. Bei meinem Gange war eine kleine Quelle neu erwacht, die Winterfalte hatte eisinfrieren lassen. Sie rieselte in breitem Strom über die Weidenfläse dem Bache zu.

Von meinem Fenster aus kann ich den Bach wachsen sehen. Beim Aufsteigen sah ich noch eine große Schneeflecke am Bachrand. Von Viertelstunde zu Viertelstunde wurde sie kleiner, um schließlich ganz im Wasser zu verschwinden. Der Bach ist über die Ufer getreten. Die Weidenbüsche strecken nur noch wie hilflos die schlanken Äste über die Wasserfläche, die nun das ganze breite Tal überflutet.

Bei der häufigen Wühlung des Ortes steht das Wasser schon im Keller. Geiern war der Bach noch so flach, daß man die Steine und die alten Äste auf dem Grund zählen konnte. Ein Fischreier, der im Tale als seltener Gast sich eingefunden, konnte gestern noch aus großer Höhe die Forellen im Bache stehen sehen und sie im Niederfliegen fangen. Heute ist das Wasser schmutzig gelb und unburchbar.

Die vielen kleinen Bäche gurgeln und glucksen in Bellen und tiefen Tönen, von den Dächern der Bauernhäuser und Schneen umgeben, es in die Wasserläufe hinein, von den Felsen abzurollen und die ungeliebten Bänke des Bades raufen wie Donner bei anziehendem Gewitter.

Es quellt und rieselt und fließet und prödelt allerorten. Jede Ackerfurche ist zum Bach geworden. Über in den Bergen hat das Goshwasser der großen Flüsse seinen Anfang genommen. Wie her in dem unermesslichen Quell und fließt alles in den vielen Seitenläufen des Gebirges. Ungeheuer Bach bereinigt sich mit seinen Weibern der andern Täler zum Bach mit seinen Fluß- und Flüsse eilen zum großen mächtigen Strom.

Volkswirtschaft.

Die deutschen Börsen am 1. Februar.

Die internationalen Valuten haben sich gegenüber dem New York befestigt. Insbesondere ist London gegenüber dem New York gestiegen. Auch der französische Franken liegt fest. Die Markbewertung ist unverändert.

Amstelsche Berliner Devisenkurse (alles in Millionen Mark): Holland 1 Gulden 1 571 063 bis 1 778 937, Belgien 1 Franc 1 73 565 bis 1 74 435, Norwegen 1 Krone 568 575 bis 571 425, Dänemark 1 Krone 682 290 bis 685 710, Schweden 1 Krone 1 101 240 bis 1 108 760, Italien 1 Lire 188 291 bis 184 209, London 1 Pfund 18 064 750 bis 18 145 250.

New York 1 Dollar 4 189 500 bis 4 210 500, Paris 1 Franc 197 256 bis 198 244, Schweiz 1 Franc 728 175 bis 731 845, Wien 1 Krone 59 551 bis 59 649, Prag 1 Krone 121 944 bis 122 554.

Golddarlehen unverändert 4,2 Millionen Mark, ebenso Dollar-Schatzanweisungen, auf die 1 % zugest. wurde. Tagesliches Geld 1 pro Milde.

Auf dem Effektenmarkt ist eine entschiedene Belebung festzustellen, wobei allerdings unbedeutende — Minderungen über günstigeren Kursen hinsichtlich der Verhältnisse im Ausland anregend wirken. Am Morgen lag der Markt auf dem Markt festverkaufter Aktien ein weiterer Rückgang festzustellen. Es hängt damit zusammen, daß die nunmehr bekannt gemordenen Umrisse der 8. Steuernotverordnung zeigen, daß zwar eine Aufwertung der privaten Schulden, nicht aber der staatlichen Schulden beabsichtigt ist.

Gegen die hohen Preise der Industrieprodukte.

Der letzte Großhandelsindex zwingt förmlich dazu, die Indizes für Lebensmittel und Industrieprodukte zu vergleichen. Die Hauptgruppen der Lebensmittel fanden nämlich um 1,7 % auf 98,9 (Getreide und Kartoffeln sogar um 2,9 % auf 70,9), während die Industrieprodukte von 14 % auf 14,4 % angesetzt sind, trotz einer Reihe von eingetretenen Verteilungen. Ein Grund für diese Tendenz und für den hohen Preisstand der Industrieprodukte, der weit über dem Friedensniveau liegt, ist nicht vorhanden. Deshalb erscheint es nur notwendig, die Preisbildung in der Industrie strenger zu überwachen. Unserer Ansicht nach ist vor allen Dingen angedacht, die Kartelle mehr unter die Lupe zu nehmen. In der weniger kontrollierten Landwirtschaft hat sich, durch den Abbau der überhöhten Preise viel schneller vollzogen als in der Industrie, die einen Kartellkampf von Kartellen, Kartellen usw. durchgeführt.

Reider erweist sich das Kartellgesetz vom 2. November 1923 in der Hand des gegenwärtigen Wirtschaftsministeriums und des Kartellgerichts durchaus als Kartellschutz, wie wir bereits bei Erlass des Kartellgesetzes vorausgesetzt haben. Von einem notwendigen operativen Eingriff in die Kartelle haben wir bis jetzt auf Grund des Kartellgesetzes überhaupt noch nichts gehört und gegenüber den Kartellen stellen sich Kartellgesetz und Kartellgericht direkt als zentrifugale Kraft dar. So hat das Kartellgesetz z. B. eine Reihe von Abkündigungen des Kartellvertrages neuerdings wieder bei der Interessengemeinschaft Deutscher Industrie- und Handelsvereine im Besitz für ungültig erklärt, obwohl eine Reihe von Mitgliedern die Abkündigung dringend verlangen. Wir können in dieser Tätigkeit des Kartellgesetzes nicht das zweckmäßige Mittel erkennen, die notwendige Umschichtung in der Industrie, die mit dem Abbau der überhöhten Preise im engen Zusammenhang steht, zu fördern. Nachdem sich das Kartellgesetz als Mittel zu industriellen Zusammenhaltungen erwiesen hat, wäre es wirklich an der Zeit, ein Gesetz zu schaffen, das den Aufseher, die mit den Kartellen nicht mehr durch die dämigen gehen wollen, die Austrittsmöglichkeit erleichtert.

Campbell

Diplom Optiker

Neurwall 46 Schulerblatt 156a

Mit Ratron-Gläsern und mit Etui kostet dieser elegante, rasierte Gold-Double-Fingerklemmer

Mk. 3.70

mit Sintex-Gläsern 4.90
mit Isotrop-Menisken 6.—
mit Licht-Gläsern 10.50
mit Zeiss-Punktal-Gläsern .. 14.50

Unsere wegen ihres leichten Sitzes bekannten „Hamburger Horn-Kontorbrillen und -Klemmer“ kosten ohne Gläser in ganz Horn 3.—, 4.—, 5.—, 6.— Hornbrillen mit Metallbügel 3.50

Gewissenhafte Augenprüfung in besonderen Räumen mit den besten und neuesten Instrumenten.

Die Pflicht zum Pazifismus.

Wer sein Volk liebt, muß angesichts der technischen und politischen Voraussetzungen eines europäischen Krieges Pazifist sein. Der nationale Chauvinist, der sein Volk zu neuen Kriegen beizutreiben im guten Glauben, seinem Volke zu dienen — ist nur zu entschuldigend durch seine Unwissenheit und seinen Mangel an voraussichtlicher Vernunft.

Im vollen Bewußtsein seiner Folgen, einen europäischen Krieg propagieren, können nur hereditäre Verbrechenenerben oder Menschen, deren Hinter das gegen die feindliche Nation stärker ist als die Liebe zur eigenen und die den Untergang des eigenen Volkes gern als Kampfpfeil hinnehmen für die Ausrottung des feindlichen.

Es muß für jeden Europäer, ohne Unterschied der Nationalität und des Standes, eine Frage der persönlichen Ehre sein, sich dieser Kriegspropaganda mit allen Mitteln entgegenzustellen. Wer sich dem Zukunftskrieg gegenüber passiv verhält, nimmt einen Teil der künftigen Kriegsschuld auf sich, die noch schwerer sein wird als die vergangene. In einer Frage auf Leben und Tod für die europäische Menschheit darf es keine Neutralität geben.

Wer sich vor der Entscheidung drückt und so indirekt den europäischen Vandalismus Vorschub leistet, ist Hochverräter an seinem Volke, Hochverräter an der Menschheit.

R. R. Coudenhove-Kalergi, Pan-Europa.

Pan-Europa-Verlag, Wien.

Aus den Gerichtssälen.

„Die Befreiung Schlageters auf Befehl Severings verhinbert“
kamte ein Artikel der „Hamburger Nachrichten“ vom 18. Juni 1923. In diesem der „Vergleichsgerichtlichen Zeitung“ entnommenen Artikel wurde die Befreiung des Freikorpsführers Schlageter auf Befehl Severings kritisiert, die aus Verfassungsgründen für die Teilnahme an Schiedsmann-Kriterien erfolgt war. Durch die Befreiung war es dem Herrn unendlich geworden, weitere Verurteilungen zur Befreiung Schlageters zu treffen. Es wurde weiter in dem Artikel darauf hingewiesen, daß der Oberfeldier Kriminalinspektor Römer über die Befreiung Schlageters informiert und eine vorübergehende Entlassung Heins zur Ausführung seiner Pläne verweigert worden sei; Severing habe zwei Beamte beauftragt, um Heins sofort wieder zu verhaften, im Falle der Untersuchungsrichter ihn freilassen würde. Die Redaktion der „Hamburger Nachrichten“ knüpfte daran die folgenden Betrachtungen: „Wir fragen an, daß eine deutsche Behörde nicht nur den Sechsbrief gegen Schlageter erteilt, der zu seiner Gefangenschaft führte, sondern daß sie auch durch die Benutzung und vorläufige Verhinderung der Befreiung sich mitteilhaftig an der Ermordung eines der besten Deutschen gemacht hat, daß sie durch ihre und nicht zu rechtfertigenden Maßnahmen den feindlichen Behörden Vorschub geleistet hat und darum von Rechts wegen vor das Staatsgericht gehört.“ Auch die Deutsche Volkspartei bekam ihren Rüssel und sie wurde bedauert, daß sie „für diese schmachvollen Vorgänge in Preußen die volle Verantwortung trage“. Wegen dieses Artikels der „Hamburger Nachrichten“ stellte der preussische Innenminister Severing Strafantrag wegen übler Nachrede. Der verantwortliche Redakteur, Dr. Albrecht, will in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt haben. Als Schriftleiter einer national-parteilosen Zeitung und als Deutscher habe er sich für die Befreiung und Verhaftung gehalten, den Innenminister zu kritisieren. Der Verfasser des Originalartikels in Elberfeld sei bereits freigesprochen. Der Staatsanwalt beantragte Aufhebung der Verhandlung, um einen Blick in die Verleumdungsgründe des Oberfeldiers werfen zu können. Der Angeklagte beantragte, Heins und Römer als Zeugen zu sehen. Das Gericht schloß sich beiden Wünschen an und vertagte die Verhandlung auf unbestimmte Zeit.

Die gefällige Wadenkarte. Die Sage berichtet uns von Beamer, der allmählich die Dardanellen durchschwamm, um zu seiner Geliebten, Hero, zu kommen. Man kann dem Beamer die Bewunderung nicht verzeihen. In ähnlichem Zustande befand sich der Geiger Adolf W. Er besaß eine Wadenkarte, die nur zwischen Bergedorf und Wilmshörsdörfer Moorfließ Gültigkeit hatte. Seine Hero wohnte aber in Varnsdorf. Um sie ohne Opfer allabendlich besuchen zu können, liebt er über die Zeile Wilmshörsdörfer Moorfließ das Wort „Varnsdorf“. Die scharfen Augen eines Reichsbahnbeamten entdeckten diese Fälschung. Das Gericht verurteilte den schon Vorbestraften zu 3 Monaten Gefängnis wegen Betruges; bewilligte ihm aber eine Bewährungsfrist bis 1928 gegen Zahlung von 20 M. in wöchentlichen Raten von 5 M.

Strafkammer 4.

Pharmazeutische Weihnachtsgratulationen sollen der Schloffer Fr. Dettmann, der Kuttler Hans Dreher, die Arbeiter Karl Niemann und Karl Bauer gemein sein, als sie am 25. Dezember den Schauer- mann Hugo Ahrens belästigt haben. Zufolge aber ist, daß die ersten vier zu dem Fünftel kamen, um über die Sammlungen für die „Karte Hilfe“ abzurechnen. Die Angeklagten saßen darin eine Beteiligung an einer nützlichen Sammlungen für die „Karte Hilfe“. Das Gericht war „zweifellos“ davon überzeugt, daß eine planmäßige Zusammenkunft stattgefunden hat. Für die „Karte Hilfe“ wurde gesammelt, um Mitglieder der SPD zu unterstützen. Dettmann habe sich außerdem schuldig gemacht, das „Mundschreiben an alle Kassierer“ zu verbreiten. Das Gericht verurteilt Ahrens und Bauer zu je 3 Wochen, Dettmann, Dreher und Niemann zu je 1 Monat Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft seit dem 27. Dezember vorigen Jahres als verbüßt gelten.

Eine Diebesgesellschaft, deren Spezialität das Stehlen von Fahrrädern war, wurde durch Verurteilung aller Beteiligten zu Gefängnisstrafen vorläufig aufgelöst. Die den Namen „Mastfort“ (Mast ist fort) tragende Gesellschaft hat es zu mehr als 100 gestohlenen Fahrrädern von Adern, nicht nur von der Straße, sondern auch durch Einbruch von Auslieferungsorten, gebracht. Im April 1923 wurde der Chef der Firma, der Wollweber W. z. Friedl, auf freier Tat ergriffen und festgenommen, was zur Folge hatte, daß auch seine Gesellschaftsmitglieder, der Landarbeiter Kurt Gebert, der Schlichter Paul Wettern, der Geiger Billy Baumgart, der Kuttler August Petersen, der Tischlerlehrling Karl Wolf ermittelt und festgenommen wurde. Einzelne der Angeklagten hatten von mehr als 100 Diebstählen gesprochen, in der Verhandlung verurteilten sie die Zahl zu verringern. Als Teilnehmer und deshalb der Schlichter angeklagt, wurden die Fahrrad- händler Paul Rau, Friedrich Rauch, Oswald Hierold, die Händler Ludwig Gell, Erich Römer und der Tischler Otto Wachtelmann genannt. Weil sie angesehene Preise gezahlt hätten, waren sie alle der Meinung gewesen, daß es sich um einwandfreie Bilder aller der Waren handle, die der Diebe hatten sich um den Gehalt von Adern bemüht, die ebenfalls nicht genutzt haben wollen, daß es sich um unredliches Gut handle. Das Urteil lautete: Friedl, Gebert und Wettern je 8 Jahre, Baumgart 9 Monate, Petersen 8 Monate, Wolf 7 Monate, Erich Gebert 10 Tage, Anna Gebert und Frau Gebert je 8 Wochen, Frau Gebert 1 Woche Gefängnis. 8 Angeklagte wurden freigesprochen.

Schöffengericht 5.

Es gegen drei Studenten von Wandsbek nach Elbfeld, die sich betrunken in ein Lokal an der Wandsbeker Elbfähre, aus dem in früher Morgenstunden noch Singen und Gelächter erschallt, eindringen, um zu „revidieren“. In der Nähe befindliche Polizeibeamte wollten von dieser Antisozialität nichts wissen, und nach längeren unfruchtbaren Auseinandersetzungen kamen die drei Studenten auf die Wache. Auf dem Wege dahin soll nun der Revieroberwachmeister S. infolge des Widerstandes eines Arrestanten Ohrfeigen ausgeteilt haben. Auf der Wache sollen dann die Beamten, denen der Humor fehlte, wie sie Beamte in kleinen Unterhaltungsstätten haben, weitere Unterhaltungen begangen haben, die zu blutigen Wunden und unterlaufenden Augen führten. Die Beamten wollen von den Beschuldigten nichts wissen. Sie wissen nur, daß sie Mächtig genommen hätten, weil es „bessere“ junge Herren gewesen wären. Die besseren jungen Herren hätten sich auf den Tisch „gelegen“, wo die Beamten ihr Frühstück verzehrt hätten und hätten sich so gegesst wie möglich genommen trotz ihrer Erziehung im Ehrfurchtsamen Preikorps. Der Staatsanwalt ist auch der Meinung, daß sich die Studenten recht unanständig benommen haben; doch habe der Beamte die Grenzen seiner Befugnisse überschritten. Er beantragte gegen S. eine Strafe von 15 M. wegen Verleumdung und 40 M. wegen der Mißhandlungen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung des Beamten.

Strafkammer 6.

Wegen Urkundenfälschung hatte sich der 23jährige Erprobient Heinrich B. zu verantworten. Bei der Gesellschaft für Lebensversicherung angeheiratet, hatte er die Anmeldebüro für die vom Ausland eintreffenden Waren zu begehren. Im Deklarationsbureau erhielt er dafür Kuntungen, von denen er im November und Dezember einige im Betrag von 37 000 M. fälschte. Zu diesem Zeitpunkt will er durch erhöhte Ausgaben, die der Umgang mit leichtfertigen Menschen mit sich bringt, verführt worden sein. Im Oktober vorigen Jahres war er vom Schöffengericht wegen Unterschlagung mit einer kleinen Geldstrafe belegt. Die Firma hat auch keinen Schaden erlitten, da der Vater der Firma alles erlegt hat. Der Chef der Firma glaubt ebenfalls, daß der Angeklagte sich helfen wird. Dessenfalls Einbruch hatte das Gericht unter Vorbehalt des Dr. E. teile, der ihm 6 Monate Gefängnis für den schweren Betrugsbruch zubilligt, ihm aber gleichzeitig eine Bewährungsfrist bewilligt und die Gefängnisstrafe durch eine Zahlung von 160 M. abwendet.

Zwei unglückliche Frauen, die durch den Krieg in Not und dann in die Wege des Schaulustigen-Geldverbrechens verwickelt waren, des Meineides angeklagt. Vornmann war wegen eines Einbruchs in der Gacia bestraft. Um ein Wiederaufnahmeverfahren durchzuführen, gaben die beiden Frauen G. und Sophie W. ein falsches Zeugnis ab, um Vornmann vor Strafe zu bewahren. Das Gericht verurteilte die B. zu 18 Monaten, die W. zu 2 Jahren Zuchthaus.

Schöffengericht 9.

Ein Heberbleibel aus dem Hohenollern-Selbster. Bei einer Heberholung von Nachschüssen auf dem Steinbamm wurde in der Nacht vom 22. zum 23. September eine Venus-Pistole in die Hand und auf die Wache Schmittschützige gebracht. In dem Bankbeamten Einzel erwiderte plötzlich das ritterliche Verhalten, die Verfolgung aus Akerbanden zu befreien. In außerordentlich bräuntem Ton behauptete er den Beamten auf der Wache, daß er preussischer Offizier und gekommen sei, die Dame zu rehabilitieren. Ohne Antwort war sein Auf verfallt. „Sie wollen einem preussischen Offizier keine Antwort geben? Ich werde Ihnen schon zeigen, was Sie zu tun haben!“ Nach einem Gineastwurf kam der Angerufene, aber nicht Verurteilte, zurück und versuchte nun, da er einfaß, daß der „preussische Offizier“ seinen Einbruch bei den Beamten machte, mit den Ausdrücken „Lumpen“ und „Schmeißbunde“ das Verführte nachzuholen. Man brachte ihn in die Zelle. Nach längerem Klappen mit Häuten und Stiefeln wurde es plötzlich still. Die Beamten hörten nur noch ein Röcheln. Als die Beamten nachsehen wollten, kam St. aufgefängt. Man schloß ihn ab, brachte ihn bald wieder zum Bewußtsein und legte ihn dann in Frieden. Gegen 4 Uhr wurde er erkalten und berückte nochmals, daß er die Verleumdungen aufrecht erhalte. Zwei Stunden später kam er zurück und versuchte sich dadurch zu

entfälschen, daß er die Verleumdungen mit Bedauern zurück- nahm. Vergeblich; ein Strafbefehl von 3 Wochen Gefängnis war das Ergebnis der tollen Nacht. Gegen diesen Strafbefehl hatte der Angeklagte richterliche Entscheidung beantragt. Der Amts- anwalt hatte ein führendes Herz für den feisch Depressierten, der im Alkohol Vergessen gesucht und gefunden habe, und zwar betriebl, daß der § 31 in Frage komme, nach dem eine strafbare Handlung nicht vorhanden ist, wenn der Täter sich in einem Zu- stand von Bewußtlosigkeit befunden habe. Der Amts- richter konnte sich diesem Antrag nicht anschließen. Der An- geklagte habe sich in einer unglücklich unqualifizierbaren, un- gesicherten, eines gebildeten Menschen unwürdigen Weise benom- men. Er verurteilt ihn wegen Widerstandes zu 50 M., wegen Beamtenverleumdung zu 100 M. Geldstrafe.

Schöffengericht X.

Wegen verurteilter Erpressung hatte sich der Musiker Leo Heberholz, der als Freier Edgar von Urjensfeld zahlreiche ältere und jüngere Mädchen erst beider und dann ausgeplündert hat, zu verantworten. Der zurzeit eine längere Gefängnisstrafe verbüßende Angeklagte hatte fortgesetzt aus dem Gefängnis Briefe

an eine seiner vielen Verlobten geschrieben, in denen er um Ratete mit ehbarem Inhalt gefleht hatte. Die Briefe enthielten aber Sätze, die darauf schließen ließen, daß U., falls er die Ratete nicht erhielt, jenationalle Enthaltungen über den Charakter der Dame machen wollte. Der Amtsrichter sieht dieses Vorgehen des An- geklagten als Erpressung an und verurteilt ihn zu weiteren sechs Monaten Gefängnis.

Eingegangene Schriften.

Das Jahrbuch des Neuen Merkur (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart-Berlin) bietet eine Auswahl neuer merkwürdiger, kulturpolitischer und literarischer Beiträge. Ferdinand Lion: „Europa und die Antike“, „Briefe aus Holland“ von Konstantin. Regina Allmann: „Die Stredenwärtin“, „Jones' Karma“, von Max Sinclair. Hermann Schrein: „Max Bedmann. Weltchronik von Dr. Uff, die Kunst des Giallo, von Konrad Weig, Ernst Robert Curtius: „Colas de Espana“.

Der praktische Geiger und Kesselwärter. Anleitung für Geiger und Maschinisten, sowie zum Unterricht in technischen Schulen. Von Paul Grauer und Joseph Spennath.

Wandte vermehrte und verbesserte Auflage mit 82 Abbildungen. Preis broschiert 1.50 M. Verlag M. Krah, Berlin W. Im selben Verlag und von denselben Verfassern ist erschienen: Der praktische Maschinenspieler. Neute Auflage mit 45 Abbildungen. Preis broschiert 1 M.

Paul Georg Wands: Ergebnisse mit Eltern. 120 S. Verlag Dietrich, Leipzig 1924. Preis 2 M. Dieser Wands ist, glaube ich, schon Schulkat; aber er hat noch immer die Prachtvolle eines forschenden Herkes von lustigen 12 Jahren. Also ein Schulmeister von Wands Gnaden. Erzählt er die Geschichten, die ihre Ende machen: einen neuen Erziehungsgeist zu tragen in Haus und Schule und vor allem Eltern und Schule zusammenzubringen. Reiz nur mal!

Sozialdemokratischer Verein Altona-Ottensen.

Bureau: Altona, Bahnhofstraße 40. Geöffnet: Montags von 8 bis 12 Uhr und 3 bis 7 Uhr.

Weiße Woche



Diese zur Ergänzung und Neuanschaffung von Aussteuern besonders geeignete Veranstaltung, ist von uns seit Wochen auf das Sorgfältigste vorbereitet worden. Wir haben wie stets, besonderen Wert darauf gelegt, nur erstklassige, ausgeprobt gute Qualitätswaren zum Verkauf zu stellen.

Baumwollwaren

Hemdenduch	80 cm breit, feinstkörnige Aussteuer- Qualität, Meter 0,85	0,68
Rohnessel	80 cm breit, unsere bekannteste schwere Qualität, Meter 1,10	0,78
Hemdenduch	80 cm breit, la Qualität, für elegante Leibeswäsche, Meter 1,10	0,98
Geschirrhändtuch	60 x 80 cm, ges. u. reb., la Qual., 130x220 cm, in la Haustuch, Stück	1,15
Handtuchstoff	48 cm breit, Halblein, Gerstenkörn mit roter Kante, Meter 2,80	1,25
Molton	gebüchelt, schöne weiche Ware, Meter 1,38	1,38
Bettuchstoffs	140 cm breit, schwere saubere Qua- lität, Meter 2,25	1,58
Linon	Deckbetbreite, la blauenweisse Qualität, la n- und großgef., Meter 2,10	1,85
Bettstättin	Deckbetbreite, erstklassige seidenglän- zende, Meter 2,80	2,40
Halbleinen	150 cm breit, la Qualität, für Bettstättin, Meter 2,85	2,85

Tischwäsche

Damast-Servietten	besonders billiges Angebot, Stück 0,75	0,65
Tischtücher	Damast, in Qualität, große Auswahl, 40 x 130 cm 4,50, 110x180 cm 6,25, 110x110 cm 4,50	3,50
Damasttuch	Halbleinen, schwere Aussteuer-Qualität, 125 x 150 cm, Stück	7,80

Gardinen

Gardinen-Nessel	90 cm breit, mit farbigen Streifen, Meter	0,95
Gardinen	Malerware, 90, 100, 130 cm breit, in großer Auswahl, Meter 2,25, 1,45	0,95
Spannstoffe	130 cm breit, in vielen modern- Mustern, Meter 3,50, 2,50	1,50
Gardinen-Etamine	150 cm breit, Meter	1,60
Gardinen-Mull	30 cm breit, in reicher Auswahl, Meter 2,85, 2,40	1,95
Halbstores	Malerware, in Tüll und Etamine, Meter 6,95, 3,50	3,50
Halbstores	in gewebtem Tüll und Etamine, in großer Auswahl, Stück 9,00, 8,25	4,75
Tüll-Garnituren	Stellig, viele aparte Muster, 180, 120, 140, 97, 7,50	7,50
Gardinen	Fachware, 100 x 300 cm, 2 Filze, 18,50, 14,75	9,75
Etam-Garnituren	Stellig, reichhaltig, konfektioniert, 140x190 cm, 150x200 cm, weiß, mit Franze und Feston, 5,00	12,50
Waffelbettdecken	volle Größe, in engl. Tüll u. Etamine, Stück 18,50, 14,75	4,75
Bettdecken		13,75

Trikotagen

Damen-Hemdchen	weiß, fein gestrickt, Stück	0,95
Damen-Hemdchen	weiß, fein gestrickt, Stück	2,50
Damen-Normalhosen	gute Strapazierw., Stück	2,40
Herren-Normalhemden	guter Strapazierw., Stück	2,60
Herren-Einsatzhemden	guter Trikot, m. schönen Einsätzen, Stück	3,20

Neu eingetroffen: Seriengeschirre China und Nordland blau.

Tassen dünn, flach und hoch	Stück	0,95
Moccatassen	flach und hoch	0,85
Kaffee Kannen	4,85, 4,30, 3,60	2,90
Teekannen	4,25, 3,00	2,50
Zucker Dosen		1,95 1,50

Bettwäsche

Kissenbezüge	80x80 cm, la Louisiana, mit reicher Stickerei, viele Dessins, Stück	3,50
Bettbezüge	130x200 cm, la Linon, für Aussteuer, Stück	10,50
Bettgarnituren	Louisiana, 1 Bezug u. 2 Kiss., 1 Kiss., 1 Bezug reich bestickt sch. Dessins, Stück	17,50
Bettstättin	130x220 cm, in la Haustuch, in la Halbleinen, Stück	6,90

Damenwäsche

Unterhosen	la Hemdenduch, mit Langsette oder Slickerei, Stück	1,45
Taghemden	la Hemdenduch, mit Langsette oder Slickerei, volle Länge, Stück	2,75
Taghemden	mit reicher Stickerei, Stück	2,95
Beinkleider	Hemdenduch mit Stickerei, offen und geschlossen, Stück	3,75
Beinkleider	Reinforcé, prima Qualität, mit reicher Stickerei, offen und geschlossen, Stück	3,75
Nachthemden	Hemdenduch, mit reicher Stickerei, Stück	4,95
Unterhosen	la Reinforcé, mit reicher Stickerei, Stück	4,95
PrinzeBrücke	la Reinforcé, mit Hohlsaum oder Stickerei, Stück	5,90
Hemdchen	la Reinforcé, mit reicher Stickerei, Stück	7,50
Garnituren	3teil., Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, mit Hohlsaum, enorm billig, Stück	9,75
Garnituren	3teil., Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, aus gut. Reinforcé, reich. Stickerei, 17,50	15,75

Spitzen

Zwirn- u. Klappspitzen	Meter 0,45, 0,25, 0,10	0,10
Trägerband	mit Hohlsaum, Meter	0,14
Wäschestickerel	7 cm brt., 2. Aussuchen, Meter	0,15
Wäschestickerel	gute Handware, besonders billig, Meter 0,35, 0,30	0,19
Wäschestickerel	Gittermuster, auf kräftigem Stoff, 34 cm breit, Meter 1,50, 20 cm, 0,70	0,50
Unterrock-Volant	Stell, Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, 180, 120, 140, 97, 7,50	0,75
Wäschebündchen u. Zucke	Aufmachung 5 Meter	0,30
Kissenbezüge	weiß, Slickerei, Stück 0,50, 0,35	0,35
Kissenstreifen	entzückende Neuheiten, Stück	1,90
Hemdpasssen	in schöner Ausführung, Stück	0,55
Bräutstiele	100x200 cm, Stück	2,75

Kurzwaren

Druckknöpfe	weiß und schwarz, Dutzend	0,02
Leinwand	40 m 0,12, 20 m, Stern	0,04
Halbleinenband	weiß, Stück 0,14, 0,06	0,06
Guriband	weiß, mit Silber, Meter	0,08
Maschinengarn	1000-m-Rolle 0,75, 200-m-Rolle	0,16

Damenbekleidung

Voilebluse	mit reicher Stickerei, Stück	3,70
Hemdbluse	guter Wäschestoff, offen u. geschlossen zu tragen, Stück	3,90
Jumper	Vollvolle, mit modernem Kragen, Stück	4,90
Jumper	Vollvolle, mit Motiven, Stück	5,90
Frotte-Röcke	bunt, moderne Streifen, Stück	8,75
Vollvollebluse	langer Arm, Bubikragen mit Jabot, Stück	8,75
Vollvollekleid	mit sparten Einsätzen, Stück	10,75
Vollvollekleid	frische Form, mit Seitenvolant, Stück	14,75
Vollvollekleid	modernerer Ausfüh., groß. Kragen, mit guter Stickerei, Länge 60-65 cm, 6,25 bis 13,50	17,50
Kinderkleider	mit guter Stickerei, Länge 60-65 cm, 6,25 bis 13,50	3,75
Kinderkleider	mit guter Stickerei, Länge 60-65 cm, 6,25 bis 13,50	7,50

Taschentücher

Damen-Taschentücher	Batist m. Hohlsaum, Stück	0,24
Herren-Taschentücher	prima Linon, Stück	0,27
Damen-Taschentücher	mit Langsette u. gestickter Ecke, Stück	0,33
Herren-Taschentücher	rein Zephyr, mit farbig. Rand, Stück	0,45
Eleg. Spitzen-Taschentücher	Stück	0,65
Damen-Taschentücher	im Karton, Batist, mit Schweiz Stickerei, Karton	0,95

Korsette u. Schürzen

Dreilkorsette	gute Verarbeitung, mit kleinen Fehl., 0,95	1,75
Hüftformer	in Jagard, mit seiden. Strumpfhalter, Stück	2,50
Tüdeltschürze	mit Träger und reicher Stickerei, Stück	2,95

Toilette-Artikel

Flederselse	Stück	0,28
Badeselse	prima, Stück	0,30
Seifendosen	Stück 0,60, 0,40	0,35
Zahnbürstenständer	Stück 0,78, 0,68	0,48
Haarbürste	Stück 0,68	0,48
Schwammkörbe	Stück 1,25, 0,98	0,85
Friseurkämme	weiß, Stück	0,85
Stielkämme	weiß, Stück	0,85

Unsere Geschäftsräume sind geöffnet von 9-1 und 3-7 Uhr.

Kaufhaus
Petersen
G.M.B.H. WANDSBECK MARKTPLATZ

Sie erreichen uns mit der Straßenbahn Linie 1, 3, 4. Vorortbahn: Wandsbecker Chaussee.

Altona,
Gr. Rothenf. 152,
f. Hand- u. n. Private.

Seifenpulver
5 Pakete 1,-
8 Kieg. Seife 1,-
u. Toilettencreme
aller Art.

Abgeriebte
Smalplatten
kauft u. den höchsten
Zagpreis.

Mathias
Deimerting
Wegfarer nur 2
Einwand 19.

Sumatra-u. Brasil-
Zigarren,
gr. Roim. 6, 7 und
8 1/2, all. Steuer.

Alle Marken
Zigarren
u. jeder Preislage.
Der weite Weg
lohnt sich.

P. Rudebeck
St. Pauli, Keuper. 88
neben Hotel Stein.

Tabak- u.
Erziehung!

Stenior, 4. Hptl.

Siehe D
Kompl. Richte 68
Schlaf. 280
Bählungsreihe
Krogmann,
Steinwand 4

la Pail Te. Arbeit
K. 8, 50.
Zweipangenh. 5,
mutter 10, 50.
31-35 50, 27-30 40
D. Gekhnapp. m.
falle 2 Schuh. bill.
G. 115 meier
Wbd., Steindr.

Glasfächer
Neole, Lombard
auch nach Sabene
riedigung
Franz Hahn
Kaiser Wilhelmstr. 6

Del-Eggers Kapell
Lied. sch.
alle Felle, Harz
Wark. kl. chemische 29, 30, 31

Gr. Nym. 12.
er. Borden. 14, 12
bill. Biederstr. 17, 9

Prima Fartel
säuerlich. 3 Hptl. u.
K. 10, 10, 10, 10, 10
Hollstraße 25, Schuh

Jugend- Niederb.
Preis 40 1/2.